



Diskriminierung bei der Stellensuche?



≈
Allgemeinbildung
DISKRIMINIERUNG
≈

ARTIKEL 2

VERBOT DER DISKRIMINIERUNG

«Jeder Mensch hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.»

ALLGEMEINE ERKLÄRUNG

DER MENSCHENRECHTE (AEMR), 1948.

BESCHREIBUNG

Alle Berufslernenden haben sich schon für (Lehr-)Stellen beworben und unterschiedliche Erfahrungen gesammelt.

Dieses Dossier beinhaltet zwei Aktivitäten, welche die Schülerinnen und Schüler (SuS) zum Nachdenken über Formen der Diskriminierung anregen sollen. In der ersten Aktivität geht es darum, sich bewusst zu werden, worauf man bei anderen Menschen achtet und wie man Vorurteile erkennt. Weiter soll die Aktivität verdeutlichen, wie Vorurteile diskriminierende Handlungen auslösen können. Bei der zweiten Aktivität nutzen die SuS Plakate als Mittel, um die Diskriminierung zu thematisieren. Die beiden Unterrichtssequenzen können einzeln im Unterricht eingebaut oder kombiniert werden.

«Diese Aktivität habe ich im Zusammenhang mit dem Thema «Sich bewerben» durchgeführt.»

Tvrtko Brzović, Berufsschullehrer für Allgemeinbildung

EINBETTUNG IN DEN RAHMENLEHRPLAN

BERUFLICHE GRUNDBILDUNG. Ein allgemeines Ziel der beruflichen Grundbildung besteht darin, Kompetenzen im gesellschaftlichen, ethischen und rechtlichen Bereich zu fördern. Aus einem ethischen Standpunkt heraus, erlaubt diese Aktivität den Lernenden, in sozialen Situationen empathisch zu handeln und «andere Perspektiven» zu übernehmen. Sie erkennen «in Situationen der moralischen Verunsicherung die eigene und fremde moralische Intuition, sowie die daraus folgenden Handlungsweisen und überprüfen diese aufgrund ethischer Grundsätze». Die Lernenden erkennen «andere kulturelle Realitäten in einem Umfeld, in dem jeder und jede das Recht auf Andersartigkeit und die Wahrung der Grundrechte berücksichtigen muss, an. Sie lassen deren Existenz gelten und bewerten sie mit Offenheit und Toleranz ihrem eigenen Lebensstil entsprechend». Darüber hinaus verstehen die Lernenden «die gesellschaftsrelevanten juristischen Regeln».

→ BBT. Berufliche Grundbildung: Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht, S. 11 – 13, 15 – 16.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

FACH: Allgemeinbildung

STUFE: Alter 15 – 20 Jahre, Berufsschule 3. – 4. Lehrjahr

DAUER: 45 resp. 90 Minuten

SOZIALFORM: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

EINE INITIATIVE VON :

**AMNESTY
INTERNATIONAL**





Übung 1: Wo versteckt sich Diskriminierung ?



LERNZIELE:

- ≈ Die Lernenden kennen den Menschenrechtsartikel 2 «Verbot der Diskriminierung» und den Artikel 23 «Recht auf Arbeit» der AEMR.
- ≈ Die Lernenden setzen sich mit sich selber und mit anderen Menschen auseinander.
- ≈ Die Lernenden können Vorurteile und Diskriminierung in Bezug auf den Arbeitsmarkt erkennen.

DAUER: 45 Minuten

MATERIAL: Arbeitsblatt: «Attribute bei anderen Personen», Präsentation: «Diskriminierung – Was heisst das und wo findet sie statt?» (Handlungsmöglichkeiten werden erläutert), AEMR, Flipchart.

ABLAUF

1. Die Lehrperson (LP) leitet kurz in das Thema ein und stellt die Unterrichtseinheit vor. (5 Minuten)
2. Die Lernenden beschreiben sich gegenseitig und halten die Beschreibung in Stichworten auf dem Arbeitsblatt «Attribute bei anderen Personen» fest. (10 Minuten)
3. Im Plenum werden die Erkenntnisse gesammelt und festgehalten. Gemeinsam wird versucht zu definieren, welche Merkmale eigentlich Vorurteile sind. Auf einem Flipchart halten die Lernenden fest, wo Diskriminierung stattfindet und in welchen Situationen sie selber schon diskriminiert wurden. (15 Minuten)
4. Input LP: Präsentation «Diskriminierung – Was heisst das und wo findet sie statt?»
Definition Diskriminierung, rechtliche Grundlagen, Diskriminierung bei Bewerbungen, Beispiel: Anonymisierte Bewerbungen. An diesem Punkt kann die LP die AEMR verteilen, um den Artikel 2 anzusprechen, der Diskriminierung verbietet. Anschließend kann der Zusammenhang hergestellt werden zwischen den Beobachtungen, welche die SuS auf dem Flipchart gesammelt haben, und dem Artikel 2 der AEMR. Am Schluss soll klar sein, was Diskriminierung ist und dass Diskriminierung in der AEMR verboten wird. (15 Minuten)

EMPFEHLUNG

Während der Präsentation (Schritt 4) kann es von Bedeutung sein, den Artikel 23 (Recht auf Arbeit) zu erwähnen und zu unterstreichen, wie die Diskriminierung und das Recht auf Arbeit zusammenhängen. Damit kann auch veranschaulicht werden, dass die einzelnen Rechte voneinander abhängig sind.

ARTIKEL 23 – Recht auf Arbeit und gleichen Lohn, Kollisionsfreiheit

1. Jeder Mensch hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf angemessene und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz gegen Arbeitslosigkeit.
2. Alle Menschen haben ohne jede unterschiedliche Behandlung das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit. (...)



Übung 2: Diskriminierung verbieten!



LERNZIELE:

- ≈ Die Lernenden kennen den Menschenrechtsartikel 2 «Verbot der Diskriminierung» und den Artikel 23 «Recht auf Arbeit» der AEMR.
- ≈ Die Lernenden setzen sich mit sich selber und mit anderen Menschen auseinander.
- ≈ Die Lernenden können Vorurteile und Diskriminierung in Bezug auf den Arbeitsmarkt erkennen.
- ≈ Die Lernenden können grafisch auf Diskriminierung hinweisen, dadurch andere darauf aufmerksam machen und sie werden selber für diese Thematik sensibilisiert.

DAUER: 60 – 90 Minuten

MATERIAL: Papier für Plakate sowie das Material von Aktivität 1, AEMR.

ABLAUF

1. Die Aktivität 1 wird im Idealfall vor dieser Aktivität durchgeführt.
2. Die Lernenden erstellen in Dreiergruppen mit Hilfe des Arbeitsblattes «Plakate» eigene Plakate, die andere auf Diskriminierung bei Bewerbungen aufmerksam machen sollen. (30 – 60 Minuten)
3. Die einzelnen Gruppen stellen ihre Plakate der Klasse vor. Die Plakate können im Schulhaus aufgehängt werden. (5 – 10 Minuten pro Präsentation)
Oder:
4. Die Präsentationen können am nächsten Unterrichtstag erfolgen. Ebenso kann das Aufhängen im Schulhaus in den Unterricht eingebettet werden, indem die Lernenden zum Beispiel während der Pause auf ihr Anliegen aufmerksam machen oder andere Klassen zu den Kurzpräsentationen eingeladen werden.

QUELLEN & ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

- ≈ AMNESTY INTERNATIONAL SCHWEIZ: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Online abrufbar unter: www.amnesty.ch/de/themen/menschenrechte/die-allgemeine-erklarung-der-menschenrechte
- ≈ AMNESTY INTERNATIONAL SCHWEIZ: Menschenrechte. Online abrufbar unter: www.amnesty.ch/de/themen/menschenrechte/menschenrechte-faq
- ≈ GEWERKSCHAFT UNIA: Wir tun was gegen Rassismus! Online abrufbar unter: www.migesplus.ch/fileadmin/Publikationen/Unia_StoppRassismus_dt.pdf
- ≈ VEREIN HUMANRIGHTS.CH: Menschenrechte für Einsteiger/innen – eine Einführung. Online abrufbar unter: www.humanrights.ch/de/menschenrechte-einfuehrung



Attribute bei anderen Personen



AUFTRAG: Wenn wir Menschen zum ersten Mal begegnen, schauen wir auf gewisse Dinge. Überlegen Sie sich, was Ihnen als Erstes auffällt und worauf Sie besonders schauen. Schreiben Sie Ihre Überlegungen stichwortartig auf. In einem zweiten Schritt ordnen Sie die Stichworte in der Tabelle, und zwar so, dass Sie zwischen Eigenschaften unterscheiden, die Ihr Gegenüber ändern könnte und denen, die Ihr Gegenüber nicht einfach so ändern kann.

LÄSST SICH ÄNDERN

LÄSST SICH NICHT ÄNDERN



Kampagne gegen Diskriminierung bei Bewerbungen



Sie haben sich im Unterricht mit Diskriminierung auseinandergesetzt und verschiedene Bereiche kennengelernt, in denen Menschen diskriminiert werden. Immer wieder kommt es vor, dass Menschen beim Bewerbungsverfahren aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Hautfarbe benachteiligt werden.

VORGEHEN:

1. Sammeln Sie in Ihrer Gruppe Ideen, welche Botschaft Sie mit Ihrem Plakat vermitteln wollen.
2. Überlegen Sie sich, wie Sie Ihre Idee auf dem Plakat gestalten wollen. Erstellen Sie eine Skizze.
3. Entscheiden Sie sich, ob Sie das Plakat digital oder von Hand erstellen wollen. Entweder nehmen Sie Ihr Notebook oder holen sich ein leeres Plakat bei der Lehrperson.
4. Gestalten Sie gemeinsam das Plakat: Teilen Sie die Aufgaben auf und versuchen Sie Ihre Idee zu skizzieren.
5. Hängen Sie das fertige Plakat am zugewiesenen Platz auf. Bereiten Sie nun Ihre Präsentation vor. Pro Präsentation sind 5 – 10 Minuten vorgesehen.

ZIEL: Sie können im Team ein Plakat erstellen, mit dem Sie auf Diskriminierung bei Bewerbungen aufmerksam machen. Die fertig gestellten Plakate können im Plenum kurz vorgestellt werden.

ZEIT: 30 – 60 Minuten (Plakat) + 30 Minuten (für alle Präsentationen)